

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 63 (1921)

Heft: 11

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Personalien.

† Samuel Wyssmann, Tierarzt, Neuenegg.

Um die Mittagszeit des 10. Februar 1921 haben wir im Verein von viel hundert andern Mitmenschen Kollegen Samuel Wyssmann in Neuenegg auf seinem letzten Wege begleitet. Am sonnigen Rain des rechten Senseufers ruht derselbe, neben dem alten, heimeligen Kirchlein, inmitten seiner verstorbenen Anverwandten und Freunde, von seiner Lebensarbeit aus. Das grosse Leichengeleite von fern und nah, welches das Kirchlein nicht halb zu fassen vermochte, zeigte es jedem an, dass ein ausserordentlicher Mann aus dem Leben geschieden war. Und so ist es auch. Wir trauern um einen ganzen Mann und Menschen, der sein langes Leben unermüdlich und unbirrt schaffen und wirken konnte zum Wohle derer, die mit ihm leben durften. Samuel Wyssmann, geboren am 5. Dezember 1848, war der älteste Sohn einer kinderreichen Bauernfamilie auf dem Bramberg bei Neuenegg. Der aufgeweckte Junge erlernte nach Schulaustritt die französische Sprache im Waadtlande und besuchte hierauf die landwirtschaftliche Schule Rütti. Hier und während seiner späteren Fachstudien trat er in enge Freundschaft zu seinem Mitschüler D. von Niederhäusern, der später Professor für Tierheilkunde am Tierspital in Bern wurde. Diesem leider in jungen Jahren verstorbenen, tüchtigen und allgemein geschätzten Gelehrten blieb er als treuer Berater zur Seite und half ihm belehrend und tröstend über viele Enttäuschungen und manches Leid hinweg. Von 1867 bis 1870 studierte Wyssmann in Bern und München Tierheilkunde. Als tüchtiger Arbeiter der Wissenschaft fand er hier doch auch Stunden froher Geselligkeit im Kreise seiner Freunde der Veterinaria bernensis. Bis ins hohe Alter trug er viele fröhliche Erinnerungen an diese schöne Zeit des couleurtragenden Musensohnes, und weilte gerne dabei. 1871 liess er sich als praktizierender Tierarzt in seiner Heimatgemeinde Neuenegg nieder. Er verheiratete



sich bald darauf mit Fräulein Elisabeth König und fand dadurch eine Lebensgefährtin von seltener Tüchtigkeit. Die Ehe war eine überaus glückliche, und von sechs Kindern überleben den Verstorbenen ein Sohn und zwei Töchter.

Samuel Wyssmann war ein mustergültiger Landtierarzt. Sein reiches Wissen und sein klares Urteil über Menschen und Tiere verschafften ihm bald eine ausgedehnte Praxis im Kanton Bern und dem angrenzenden Freiburgischen. Allen Neuerungen in unserer Spezialwissenschaft folgte er mit lebhaftestem Interesse bis in seine letzten Tage. Er trug selber zur Mehrung dieses Wissens bei, indem er das, was Praxis und Erfahrung lehrten, in Vortrag oder in Benutzung der Diskussion seinen Mitkollegen im Verein Berner Tierärzte mitteilte. Einzelne dieser Arbeiten sind auch publiziert worden, so zum Beispiel diejenige über die Influenza der Pferde (Schweiz. Archiv für Tierheilkunde und Viehzucht, Bd. 1878); der Strahlkrebs der Pferde und dessen Behandlung in Bd. 1881 der gleichen Zeitschrift; ferner seine Beobachtungen bei Torsio uteri der Kühe, die in der Doktordissertation unseres Kollegen Mösching verwertet worden sind. Mit Freuden zog er Nutzen aus den schönen Errungenschaften neuer tierärztlicher Behandlungsmethoden, wie zum Beispiel der Milchfieberbehandlung; er, der so viele Jahre lang hilflos Hunderte bester Nutzkühe an Milchfieber hatte sterben lassen müssen. Und mit uns Jungen konnte er sich kümmern darüber, dass so vieles noch unvollkommen geblieben ist, dass z. B. die Enteritis pseudotuberculosa, die perniziöse Anämie, das bösartige Katarrhal-fieber jährlich noch unbehindert und unbeeinflusst ihre Opfer fordern können. Was der alte Praktiker aber als gut erfunden, was er aus der jahrelangen Erfahrung genommen hatte, das behielt er bei, unbeirrt aller Neuerungen. Ich nenne darunter nur seine originelle Kluppenkastration von Hengsten, die seinen Namen weit über seinen Kreis hinaustrug als guten Kastrationstierarzt. Das Sicherste, Rascheste und Einfachste — was will man mehr — pflegte er lachend zu sagen. Ferner blieb er dem Aderlass treu, anzuwenden bei allen akuten Fieberkrankheiten im Anfang. Die neueste Wissenschaft und die Erfahrung geben ihm auch hierin recht. So empfiehlt Wyssmann einen ergiebigen Aderlass auch bei akuter parenchymatöser Mastitis; er beschreibt dies in dem von ihm im Auftrage der Ökonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern verfassten Handbüchlein für Melker. Dieses Werkchen ist in selten volkstümlicher Art geschrieben, hat schon manche Auflage erlebt und ist stetsfort gleich zweckdienlich geblieben zu Nutz und Frommen unserer Bauern.

Dem jungen Tierarzt war es ein grosser Genuss, den alten Praktiker in seinem Umgang mit den Menschen zu beobachten. Immer freundlich und dienstbereit zu allen Stunden, bestimmt und klar den menschlichen Schwächen Rechnung tragend, belehrend

und mitfühlend bis ins Kleinste, fand er eines seiner Lebensziele darin, mittelst seines Einflusses als praktizierender Tierarzt seine Bauern einer gesunden, fortschrittlichen Entwicklung zuzuführen. Die Studienzeit Wyssmanns lag in einer Zeit schwerster politischer Kämpfe und Umwälzungen in unserem Schweizerlande. Der intelligente Bauernsohn war eifriger Fortschrittler, Freisinniger aus tiefster Überzeugung. Es konnte demselben nicht genügen, seiner Überzeugung auf seinen Praxisgängen Ausdruck zu geben, sondern er musste dieselbe auch in Vereine und Versammlungen hineintragen. Er fand es als eine der edelsten Aufgaben eines Schweizerbürgers, in Gemeinde und Staat mitzuhelfen auf dem Posten, wohin ihn das Vertrauen seiner Mitbürger stellte. Er war ein alter Kämpfer, kannte keine politische Indifferenz, in die sich so viele Kollegen einhüllen, und konnte es keinem derselben vergessen, wenn er sich solchen Bürgerpflichten entzog. Samuel Wyssmann hat als Gemeindepräsident von Neuenegg, als Präsident der Primar- und Sekundarschule gleichen Ortes, als Mitglied des Grossen Rates des Kantons Bern, als Kassier der Ökonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern, als Mitglied der bernischen Gefängniskommission, als Mitglied und Präsident der Schlachtvieh-einführkommission; als Mitglied und Präsident der Veterinärsektion des Sanitätskollegiums des Kantons Bern und in vielen, vielen andern Ämtern und Kommissionen jahrzehntelang zum allgemeinen Wohle seiner Mitbürger gearbeitet und gelebt. Als ganz besonderes Verdienst Wyssmanns für unseren Stand hebe ich noch sein warmes Eintreten für den Anschluss unserer Berner Tierärzneischule an die Hochschule im Grossen Rate hervor.

Dem vielbeschäftigten Kollegen, der Dank der Mithilfe seiner äusserst tüchtigen Frau neben all den erwähnten Würden und Bürden noch ein eigenes Bauernwesen mit Sägerei betrieb, trat vor zwanzig Jahren sein Sohn Ernst als junger Tierarzt an die Seite. Von da an widmete sich Samuel Wyssmann mehr und mehr nur noch seinen gemeinnützigen Aufgaben. Er erschien auch je länger je seltener im Kreise des Vereins Berner Tierärzte. Schwere Schicksalsschläge sind ihm nicht erspart geblieben. So ging ihm der Tod seiner Lebensgefährtin vor 16 Jahren besonders nahe. Doch gönnte ihm das Schicksal noch viele schöne Jahre guter Gesundheit und Rüstigkeit im Kreise seiner Kinder und Enkel.

Vor einigen Jahren erkrankte der bis dahin kerngesunde Mann an einem Leberleiden, dem nach und nach andere Gebrechen folgten, die ihn an die Hinfälligkeit aller irdischen Dinge mahnten. Aber eine grosse Freude durfte der Verstorbene noch erleben. Im Juni 1920 wurde sein einziger Sohn als Nachfolger für den verstorbenen Professor Dr. E. Hess zum Professor für Bujatrik und Geburtshilfe an die veterinärmedizinische Fakultät in Bern gewählt. Zu seinem Schmerze war mit dieser Wahl eine örtliche Trennung von seinem

Sohn verbunden, die ihm an seinem Lebensabend besonders schwer fallen musste. Aber es freute den Verstorbenen herzlich, diese für die Entwicklung unseres Standes so äusserst wichtige Lehrstelle in dessen Händen zurücklassen zu dürfen.

An den Folgen eines Darmverschlusses verschied unser Kollege Wyssmann nach Stunden schwerster, aber geduldig getragener Schmerzen um die Mittagszeit des 7. Februar 1921 in den Armen seiner Kinder.

Die Last, die unser Kollege durchs Leben getragen hat, war eine grosse. Aber die treue Liebe seiner Angehörigen und das Vertrauen seiner Mitbürger war ein Lohn, der ihm bis an sein Ende blieb.

H. S.

Ernennungen.

Die Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte hat anlässlich ihrer letzten Jahresversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt die Herren:

Prof. Dr. A. Borgeaud in Lausanne und
Prof. Dr. P. Martin in Giessen.

Herrn Prosektor Dr Eberhard Ackerknecht an der vet-med. Fakultät in Zürich ist der Titel Professor verliehen worden.

Mitteilung.

Laut Meldung des „Bund“ vom 17 November ist nach einem Beschluss des Regierungsrates des Kantons Glarus die Rauschbrand-Schutzimpfung für das ganze Kantonsgebiet obligatorisch erklärt worden.